

Bund für
Umwelt und
Naturschutz
Deutschland



Unsere Erfolge im Umwelt- und Naturschutz

Luchs

Liebe Freundinnen und Freunde des BUND,

in den vergangenen Monaten haben wir im eigenen Land erlebt, wie die Folgen der Klimakrise zunehmend unsere natürlichen Lebensgrundlagen zerstören und unmittelbar menschliches Leben bedrohen.



Als einer der größten Umwelt- und Naturschutzverbände kämpfen wir schon lange gemeinsam mit vielen Gleichgesinnten dafür, dass die Bedrohungen durch die Klimakrise und das fortschreitende Artensterben von den politisch Verantwortlichen endlich ernstgenommen werden. Erste Gerichtsurteile bestätigen, dass unsere Arbeit mehr als notwendig ist.

Neben unserer politischen Arbeit sind besonders unsere erfolgreichen Naturschutz-Projekte Beispiele dafür, wie wir lebenswichtige Ökosysteme erhalten oder beleben können. Unsere Erfolge bei der Renaturierung des Auwaldes ‚Hohe Garbe‘ an der Elbe, bei der Wiederausbreitung des Luchses und der Wildkatze oder beim Schutz gefährdeter Wiesenbrutvögel geben Hoffnung und zeigen, dass sich Engagement und ein langer Atem auszahlt – für die Natur und damit für uns Menschen.

*Letztlich sind bei allen erreichten Erfolgen und weiteren Herausforderungen unsere Unterstützer*innen eine wichtige und unverzichtbare Säule im Erreichen unserer Ziele. Dafür danken wir Ihnen sehr.*

Herzlich, Ihr

Oleif Ullert

Für mehr Klimagerechtigkeit:

Bahnbrechende Urteile für das Klima!

Es war ein historischer Sieg, als im März 2021 erstmals eine Umweltklage vor dem Bundesverfassungsgericht (BVerG) Erfolg hatte. Danach ist die 1,5-Grad-Grenze des Pariser Klima-Abkommens verfassungsrechtlich verbindlich und der Gesetzgeber wird verpflichtet, einen vorausschauenden Plan zu entwickeln, um mit den noch möglichen Restemissionen sorgsam umzugehen. Dafür braucht es zum einen schnelles Handeln und zum anderen einen konkreten Plan – auch für die Zeit nach 2030. Wir müssen also weiter Druck in der Klimapolitik machen!





Nur wenige Wochen nach dem Klimaurteil des BVerG gab es ein weiteres historisches Urteil: Ein Gericht in Den Haag verurteilte den Mineralölkonzern Shell dazu, seinen Gesamtausstoß an Treibhausgasen bis Ende 2030 um 45 Prozent gegenüber 2019 zu senken. Erstritten hat diesen Erfolg für das Klima unsere niederländische Partnerorganisation Milieudefensie. Zwar kündigte Shell sofort an, in Berufung zu gehen, doch das Urteil erhöht schon jetzt den Druck auf andere Öl- und Gaskonzerne und ist ein internationaler Erfolg.

Eine weitere Erfolgsmeldung erreichte uns am 26. August 2021: Das Oberverwaltungsgericht Münster gab die Normenkontrollbeschwerde des nordrhein-westfälischen Landesverbandes des BUND gegen den Bebauungsplan des umstrittenen Steinkohlekraftwerks Datteln 4 statt. Damit korrigiert das OVG Münster glasklar politische Fehlentscheidungen und das Urteil ist ein großer Erfolg für den BUND. Der Betrieb dieses Kraftwerks ist mit den neuen Zielen des verschärften Klimaschutzgesetzes absolut nicht zu vereinbaren.

Zum Schutz der Insekten:

Glyphosatverbot in Sicht

Im Juni 2021 passierten mehrere Gesetzesnovellen für einen besseren Insektenschutz den Bundestag, obwohl Agrarvertreter*innen in der Union bis zum Schluss versuchten, das Paket zu stoppen. Die Reduzierung von Lichtverschmutzung, das Verbot von Pestiziden in einigen Schutzgebieten und der verbesserte Schutz artenreicher Wiesen, Weiden sowie Streuobstwiesen sind erste Schritte in die richtige Richtung. Ein Erfolg zahlreicher Initiativen und Kampagnen, in denen wir mit vielen Mitstreiter*innen für ein Ende synthetischer Pestizide und den Schutz der Wildbienen kämpfen.

Wir begrüßen, dass ab Ende 2023 Glyphosat endlich in Deutschland verboten sein wird. Allerdings beruhen viele Punkte im Insektenschutzpaket auf freiwilligen Vereinbarungen auf Ebene der Länder und auf Ausgleichszahlungen, wenn Landwirt*innen auf Pestizide verzichten. Dass diese zaghaften Maßnahmen mehr als nur lokale Verbesserungen bringen, müssen Bund und Länder erst noch beweisen. Der effektive Schutz von Wildbienen, Heuschrecken und Co. in der Stadt und auf dem Land bleibt damit auch für die neue Regierung eine wesentliche Aufgabe.



Lebendige Auen an der Elbe: Neue Flussdynamik für mehr Artenvielfalt



Mit der Wiederherstellung einer zwei Kilometer langen Nebenrinne und der Flussinsel Kälberwerder hat der BUND im Herbst 2021 eines der größten Renaturierungsprojekte im Biosphärenreservat Flusslandschaft Elbe erfolgreich abgeschlossen. Und die Frühjahrshochwasser zeigten: Die Belebung des alten Auwaldes der „Hohen Garbe“ ist gelungen! 420 Hektar wertvolle Auenlandschaft sind wieder mit der Dynamik des Elbestroms verbunden. Das sind allein 10 Prozent der seit 2009 zurückgewonnenen Auen in Deutschland. Davon profitieren zahllose gefährdete Auenarten wie zum Beispiel Biber, Fischotter, Seeadler, Moorfrosch und Rotbauchunke.

Projekte dieser Größenordnung gibt es in Deutschland immer noch zu wenige. Umso wichtiger ist es, dass wir mit unserem neuen Projekt „Auenentwicklung zwischen Elbe und Aland“ unsere jahrelangen Bemühungen um den Erhalt und die Förderung wertvoller Auen in der Flusslandschaft fortsetzen können. Der zur Hohen Garbe benachbarte Garbe-Polder ist ein eingedeichtes Gebiet mit artenreichen Auengewässern und zahlreichen Auengewässern. Doch seit einigen Jahren gehen die Bestände typischer Wiesenvögel und Amphibienarten wie Rotbauchunke, Moor- sowie Laubfrosch zurück. Hier setzt das neue Projekt zum Erhalt dieser Arten an.

Die Renaturierung unserer Auen bleibt eine essentielle Zukunftsaufgabe für den Artenschutz und für den Rückhalt von Wasser in den von Dürren und Hochwässern bedrohten Flusslandschaften.

Chance für eine ökologische Agrarwende: Zukunftskommission Landwirtschaft

Wie soll unsere Landwirtschaft 2040 aussehen? Wie sollen Tiere gehalten, Felder bestellt werden, wie soll unsere Ernährung, wie sollen unsere Märkte aussehen? Welchen Einfluss wird die Landwirtschaft zukünftig auf Umwelt, Natur und Klima haben?

Antworten auf diese und weitere Fragen sollte die von der Bundesregierung berufene Zukunftskommission Landwirtschaft (ZKL) finden. Im Juni 2021 verabschiedete die 31-köpfige Kommission, in der auch BUND und BUNDjugend vertreten waren, einstimmig ihren Abschlussbericht.

Seit Jahren wirbt der BUND für eine soziale und ökologische Agrarwende, fordert weniger und eine tiergerechte Nutztierhaltung, kämpft an der Seite von Bauern und Bäuerinnen für eine gentechnikfreie Landwirtschaft und Lebensmittelerzeugung. Viele dieser Ziele konnten wir erfolgreich in den Abschlussbericht der ZKL verankern. Damit ist dieser Bericht mit seinen zwölf gemeinsamen Leitlinien und einer Zukunftsvision ein erster und wichtiger Schritt hin zu einem Gesellschaftsvertrag für eine zukunftsfähige Agrar- und Ernährungspolitik.





Erfolge im Artenschutz:

Lebensräume schaffen und vernetzen!

Es gibt wieder mehr Luchse in Deutschland und sie sind willkommen – unter anderem auch in Thüringen. Laut einer repräsentativen Umfrage verbinden mehr als zwei Drittel der Befragten positive Gefühle damit, dass die Pinselohren frei in ihrer Umgebung leben. In den vergangenen Jahren ist es dem BUND gelungen, im thüringischen Südharz und im benachbarten Eichsfeld sesshafte Luchse und auch schon mehrmals Jungluchse nachzuweisen. Im Thüringer Wald dagegen, der reichlich Lebensraum bieten würde, kommen die Tiere noch nicht dauerhaft vor. Dabei spielt der Thüringer Wald mit seiner zentralen Lage in Deutschland eine wichtige Rolle: Er könnte als Brücke dienen, um die isolierten dauerhaften Luchsvorkommen (Harz und Bayerischer Wald) endlich miteinander zu verbinden.



Die bisherige Bestandsentwicklung der Luchse ist ein Indiz dafür, dass sich unsere beharrlichen Anstrengungen im Artenschutz auszahlen und negative Trends sich umkehren lassen. Es zeigt aber auch, dass Lebensräume noch besser miteinander vernetzt werden müssen. Unsere Beharrlichkeit darin zahlt

sich u. a. auch für die Wildkatze aus. So konnte der BUND seit 2020 beispielsweise auch in Brandenburg ein umfangreiches Monitoring durchführen und vier Wildkatzen-Individuen sicher nachweisen.

Als großer Erfolg entwickelt sich weiterhin unser kooperatives Wiesenvogel-Schutzprogramm im Bremer Wiesengebiet Blockland. Nach mehreren sehr trockenen Jahren brütete im feuchteren Sommer 2021 eine Rekordzahl von 600 Brutpaaren auf den Wiesen und Weiden. Damit hat sich – entgegen des allgemeinen Trends in Deutschland – die Zahl der Wiesenvögel im Blockland innerhalb der vergangenen zehn Jahre verdoppelt! Ein toller Erfolg für die 17-jährige Zusammenarbeit zwischen Naturschutz und Landwirtschaft.



Wiesenpieper



Rebhuhn



Uferschnepfe

Die Erde braucht Freunde!

Mehr über den BUND erfahren Sie hier:

www.bund.net/spenden · www.mithelfen.net

Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland e.V.

Kaiserin-Augusta-Allee 5, 10553 Berlin

Tel. 030 - 275 86 111

E-Mail: service@bund.net



[/bund.bundesverband](https://www.facebook.com/bund.bundesverband)



[/bund_net](https://twitter.com/bund_net)



[/bundgermany](https://www.youtube.com/bundgermany)



[/bund_bundesverband](https://www.instagram.com/bund_bundesverband)

Abonnieren
Sie unseren
Newsletter:
[www.bund.net/
newsletter](http://www.bund.net/newsletter)

Wir verpflichten uns zu Transparenz: Wer für das Gemeinwohl tätig ist, sollte sagen, was die Organisation tut, woher ihre Mittel stammen und wie sie verwendet werden.



Initiative
Transparente
Zivilgesellschaft

Fotos außen (v. l.): [stock.adobe.com](https://www.stock.adobe.com) (Titel, Grafik Justitia, Mauerbiene, Blumenwiese), Simone Neumann, Jörg Farys/BUND, innen (v. l.): Jen Guyton (Luftbild Hohe Garbe), M. Gebel (Rotbauchunke), PantherMedia-Friedrich Hartl (Luchs), [stock.adobe.com](https://www.stock.adobe.com) (Biogemüse, Kühe, Rebhuhn, Uferschnepfe, Wiesenpieper)